

DILLINGER BASILIKAKONZERTE



5 JAHRE
DILLINGER BASILIKAKONZERTE
2007–2011

JAHRES-
PROGRAMM
2011

SCHIRMHERR:
BEZIRKSTAGSPRÄSIDENT
JÜRGEN REICHERT

www.dillinger-basilikakonzerte.de

»DAS GENIE IST DIE MACHT,
GOTT DER MENSCHLICHEN
SEELE ZU OFFENBAREN.«

FRANZ LISZT

(1811-1886)

–200. Geburtsjahr 2011–

A close-up, high-angle photograph of numerous organ pipes of various sizes and shapes, arranged in rows within a wooden case. The pipes are made of metal and have a polished, reflective surface. The lighting is dramatic, highlighting the textures and metallic sheen of the pipes. The background is dark, making the pipes stand out prominently.

INHALT

GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN	4
INTERNATIONALE ORGELKONZERTE	6
SONDERKONZERTE	12
5. DILLINGER ORGELSOMMER	18
DISPOSITION	26
DILLINGER BASILIKAMUSIK	28
DILLINGER BASILIKAKONZERTE E.V.	30
DISKOGRAPHIE	32
IMPRESSUM	33

GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde,

die Dillinger Basilikakonzerte gehen in ihr fünftes Jahr – ein durchaus stolzes „kleines Jubiläum“, über das sich die Organisatoren, allen voran Initiator und künstlerischer Leiter Axel Flierl, das Katholische Stadtpfarramt St. Peter als Veranstalter sowie der Förderverein „Dillinger Basilikakonzerte e.V.“, zu Recht freuen dürfen. Ihre viel beachtete Konzertreihe auf künstlerisch hohem Niveau hat sich im Kulturleben der Stadt und weit darüber hinaus erfolgreich etabliert. Renommiertere Künstler aus aller Welt waren in den vergangenen fünf Jahren in der päpstlichen Basilika St. Peter zu Gast. Auch für sie war es sicherlich ein besonderes Erlebnis, hier aufzutreten.

Musik ist für viele Menschen ein ganz zentrales Bedürfnis und erfüllt bedeutende Funktionen im Jahres- und Lebenslauf. Dem Bezirk Schwaben als Partner in der Pflege schwäbischer Kultur liegt die Förderung von Musik sehr am Herzen. Gerne übernehme ich daher als Bezirkstagspräsident die Schirmherrschaft für die Dillinger Basilikakonzerte 2011, um meine besondere Wertschätzung für das engagierte Wirken aller hier Beteiligten auszudrücken.

Dreizehn Aufführungen, darunter acht Samstagvormittag-Konzerte innerhalb des „5. Dillinger Orgelsommers“ laden 2011 in die Basilika ein. Sie versprechen wieder musikalischen Hochgenuss in historischem Ambiente, eine Auszeit vom Alltagsgeschehen und inspirierende Stunden beim wunderschönen Klang der großen Sandtner-Orgel.



Den Verantwortlichen, Organisatoren und Mitwirkenden danke ich auf das Herzlichste für ihr großes Engagement und wünsche ihnen viele, immer wieder aufs Neue begeisterte Besucher. Möge der Konzertreihe auch in den nächsten Jahren weiterhin viel Erfolg beschieden sein.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Reichert'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'J'.

Jürgen Reichert
Bezirkstagspräsident von Schwaben

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE I

Thierry Escaich, Paris (Frankreich)

Sonntag, 6. März 2011, 17 Uhr
Basilika St. Peter

Georg Friedrich Händel
1685-1759

Concerto op. 4 Nr. 5
Larghetto
Allegro
Siciliana
Presto

César Franck
1822-1890

Choral Nr. 2 h-moll (1890)

Thierry Escaich
*1965

Präludium und Fuge im romantischen Stil
(Improvisation)

Jehan Alain
1911-1940
- zum 100. Geburtsjahr -

Variations sur un thème de Clément Jannequin
Litanies

Thierry Escaich

Trois Poèmes (1998/2002)
I. Eaux Natales
II. Le Masque
III. Vers l'Espérance

Louis Vierne
1870-1937

Romance
aus der 4. Symphonie g-moll op. 32

Thierry Escaich

Prélude, thème et variation improvisé

Thierry Escaich, renommierter Konzertorganist, Improvisator und Komponist, wurde 1965 in Rosny-sous-Bois bei Paris geboren. Sein Studium am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris schloss er 1990 mit insgesamt acht ersten Preisen in den Fächern Orgel, Orgelimprovisation, Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge, Analyse, Komposition und Instrumentierung ab.

Sein geschriebenes Oeuvre umfasst derzeit etwa 35 Werke unterschiedlichster Art und Besetzungen. Als anerkanntes Talent erhielt er zahlreiche wichtige Kompositionsaufträge und nimmt als meist gespielter Komponist Frankreichs in der zeitgenössischen Musikszene eine vorrangige Stellung ein. Sein Schaffen als Organist, Improvisator und Komponist wurde mit nationalen sowie internationalen Preisen und Auszeichnungen bedacht.

Seine Orchesterwerke wurden in das Repertoire von verschiedenen führenden europäischen Orchestern aufgenommen, darunter das Orchester der Beethovenhalle (Bonn), das Philharmonische Orchester Monte Carlo, das Orchestre Philharmonique de Radio France (Paris), und das Orchestre Nationale de Lille, wo Thierry Escaich 2003-2005 „composer in residence“ war.



Seit 1992 lehrt Thierry Escaich als Professor für Harmonielehre, Orgel- und Klavierimprovisation am Pariser Konservatorium. 1997 wurde er außerdem zum Nachfolger von Maurice und Marie-Madeleine Duruflé an die Stadtpfarrkirche Saint-Étienne-du-Mont in Paris berufen und wirkt dort als „Organiste titulaire“.

Als Solist auf internationalem Terrain ist er Gast zahlreicher Festivals und Orgelakademien. In seinen Konzerten gewährt er dem romantischen, sinfonischen und zeitgenössischen Repertoire sowie der Kunst der Improvisation einen zentralen Platz.

In letzter Zeit motivierte ihn seine Begeisterung für das Kino zu Klavier- und Orgelimprovisationen zu Stummfilmen.

Die umfangreichen Tonträgerproduktionen, von denen einige prämiert wurden, belegen seine außergewöhnliche, vielfältige Begabung.

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE II

Axel Flierl (Dillingen)

Sonntag, 22. Mai 2011, 17 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552
à 5 con pedale in Organo pleno

Choral „Ertöt' uns durch Dein' Güte“
aus der Kantate „Jesus nahm zu sich die Zwölfe“ BWV 22
(Transkription für Orgel von Maurice Duruflé)

César Franck
1822-1890

Prélude, Fugue, Variation h-moll op. 18

Karl Höller
1908-1987

Ciacona op. 54 (1949)

Maurice Duruflé
1902-1986
- zum 25. Todesjahr -

Prélude et Fugue sur le nom d'ALAIN op. 7
(1942)

Axel Flierl wurde 1976 in Nürnberg geboren. Er studierte ab 1997 an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München Katholische Kirchenmusik sowie im Konzertfach Orgel (bei Edgar Krapp) und Orgelimprovisation (bei Wolfgang Hörlin). Von 2004 bis 2006 absolvierte er in Paris ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgel bei Thierry Escaich und Vincent Warnier, den beiden Titularorganisten von Saint-Étienne-du-Mont, mit denen er unter anderem das Gesamtwerk für Orgel von Maurice Duruflé (1902-1986) erarbeitete.

Axel Flierl war Stipendiat des Bayerischen Kulturfonds (Kultusministerium), des Deutsch-Französischen Kulturrates und der französischen Staatsregierung. Ausgedehnte Studienaufenthalte an der „Cité Internationale des Arts“ sowie der „Cité Internationale Universitaire“ in Paris.

Im Jahre 2006 wurde er als Organist und Chordirektor an die Päpstliche Basilika St. Peter zu Dillingen an der Donau berufen. Dort initiierte er 2007 die internationalen „Dillinger Basilikakonzerte“, als deren künstlerischer Leiter er seither tätig ist. Zudem ist er als Dekanatskantor in der Organistenausbildung des Bistums Augsburg aktiv. 2010 gründete er gemeinsam mit Barbara Flierl die „Dillinger Basiliamusik“ als neu konzipierte Singschule mit Chören für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der Basilika St. Peter.

Axel Flierl beschäftigt sich seit längerem als Interpret und ebenso musikwissenschaftlich



mit Werk und Persönlichkeit Karl Höllers (1907-1987) und legte im Höller-Gedenkjahr 2007 die erste Höller-Monographie im Auftrag des Landesverbandes Bayerischer Tonkünstler vor. Von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (München) wurde er als Referent zum Symposium „Karl Höller zum 100. Geburtsjahr“ in Bamberg eingeladen. Seine rege solistische Konzerttätigkeit führte ihn bislang in die Domkirchen u. a. von München, Passau, Bamberg, Bonn, Fulda, Eichstätt und Trier sowie ins europäische Ausland. Dazu kommen viel beachtete Auftritte und Gastspiele bei renommierten Orgelfestivals (etwa in Notre-Dame de Paris, den Kathedralen von Edinburgh, Lausanne, Dijon, Narbonne u. a. m.). Er trat überdies mit Rundfunk- und CD-Einspielungen (ifo, ambitus) sowie als Autor diverser Fachpublikationen hervor.

www.axelflierl.de

INTERNATIONALE ORGELKONZERTE III

Ben van Oosten, Den Haag (Niederlande)

Sonntag, 16. Oktober 2011, 17 Uhr
Basilika St. Peter

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Einleitung und Fuge C-Dur
aus der Kantate "Ich hatte viel Bekümmernis"
BWV 21
Orgelbearbeitung von Franz Liszt (1811-1886)

Adagio Es-Dur
aus der 4. Sonate für Violine und Cembalo BWV 1017
Orgelbearbeitung von Franz Liszt (1811-1886)

Alexandre Guilmant
1837-1911
- zum 100. Todesjahr -

Élégie-Fugue, op. 44/2

Marche Triomphale, op. 77/5

Jehan Alain
1911-1940
- zum 100. Geburtsjahr -

Variations sur l'Hymne "Lucis Creator" (1932)

Charles-Marie Widor
1844-1937

Symphonie Nr. 6 g-Moll, op. 42/2 (1878)
Allegro
Adagio
Intermezzo
Cantabile
Finale



Das Konzert findet statt im Rahmen der
17. Dillinger Kulturtage



Ben van Oosten wurde 1955 in Den Haag geboren. Er studierte Orgel und Klavier am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam und in Paris.

Zahlreiche und sehr erfolgreiche Konzertreisen führten Ben van Oosten schon seit 1970 in die maßgebenden internationalen Orgelzentren, wo er als einer der bemerkenswertesten Orgelvirtuosen unserer Zeit hervorgetreten ist.

Neben seiner Konzerttätigkeit gibt Ben van Oosten Meisterkurse in vielen Ländern und ist er Professor für Orgel am Konservatorium in Rotterdam.

Ben van Oosten beschäftigte sich eingehend mit der symphonischen französischen Orgelmusik. Seine Gesamteinspielungen der Orgelwerke von Alexandre Guilmant, Louis Vierne, Charles-Marie Widor und Marcel Dupré wurden mit mehreren internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet (u.a. Preis der deut-

schen Schallplattenkritik, Choc du Monde de la Musique und Diapason d'Or).

Ausserdem ist er Autor der umfassenden Widor-Biographie "Charles-Marie Widor – Vater der Orgelsymphonie".

Wegen seiner Verdienste um die französische Orgelkultur erhielt Ben van Oosten 1980, 1987 und 1998 ehrenvolle Auszeichnungen durch die Société Académique Arts, Sciences, Lettres in Paris.

Im Jahre 1998 erhob ihn die französische Regierung in den Rang des Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres und 2010 wurde er von der niederländischen Königin zum Ritter in den Orde van de Nederlandse Leeuw berufen.

Ben van Oosten ist Titularorganist an der "Grote Kerk" in Den Haag und künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals, das alljährlich in dieser Kirche stattfindet.

SONDERKONZERT I

KAMMERKONZERT – „Wege zu Bach“

Dienstag, 1. November 2011, 19 Uhr, Basilika St. Peter

Dieterich Buxtehude

1637-1707

„Also hat Gott die Welt geliebet“ – BuxWV 5
Kantate für Sopran, 2 Violinen und B.c.

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Sonate h-moll BWV 1014
für Violine und Cembalo
Adagio – Allegro – Andante – Allegro

Heinrich Schütz

1585-1672

Drei Kleine Geistliche Konzerte
für Sopran, Violine und B.c.

„Eile, mich, Gott zu erretten“ SWV 282
„Ich will den Herren loben allezeit“ SWV 306
„Habe Deine Lust an dem Herren“ SWV 311

Johann Sebastian Bach

Sonate D-Dur BWV 1028
für Violoncello und Cembalo
Adagio – Allegro – Andante – Allegro

Dieterich Buxtehude

„Herr, auf dich traue ich“ BuxWV 35
Kantate für Sopran, 2 Violinen und B.c.

Annette Sailer-Heidel (Sopran)

Franziska Gielow Cantimelo (Violine)

Cosima Marius (Violine)

Barbara Flierl (Violoncello)

Axel Flierl (Cembalo und Orgel)

Annette Sailer-Heidel studierte an der Musikhochschule Augsburg bei Prof. Jan Hammar. Seit ihrem Abschluss als Diplom-sängerin und Diplommusikpädagogin 2003 bildet sich Annette Sailer-Heidel bei namhaften Dozenten weiter, u.a. in München bei Sami Kustaloglu und Stellario Fagone (Bayerische Staatsoper). Die junge Sängerin ist eine gefragte Solostimme bei regionalen musikalischen Festivals. Und feiert außerdem große Erfolge mit eigenen Liederabenden. Ihr Repertoire reicht vom frühen Barock über die Klassik bis hin zur Musik der Moderne. Darüber hinaus arbeitet Annette Sailer-Heidel neben ihrer Tätigkeit als Konzertsopranistin sehr erfolgreich als Gesangs- und Klavierpädagogin und Stimmbildnerin.

Franziska Gielow Cantimelo studierte ab 2001 an der Hochschule für Musik in Stuttgart Schulmusik (Lehramt für Gymnasien) und Konzertfach Violine bei Prof. Kolja Lessing. Zusätzlich studierte sie Viola bei dem Solobratscher des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart, Paul Pesthy. Neben dem Studium war sie Mitglied im Württembergischen Kammerchor und leitete diverse Gesangsvereine und Kirchenchöre. Seit 2007 unterrichtet sie als Geigenpädagogin an der Musikschule Mindelheim. 2008 legte sie die künstlerischen Diplome mit „Auszeichnung“ ab und unterrichtet seither an der Maria-Ward-Schule sowie ab 2010 am Maristenkolleg Mindelheim tätig. Darüber hinaus konzertiert die Geigerin in verschiedenen Ensembles und als Solistin in Bayern und Baden-Württemberg.

Cosima Marius studierte an der Hochschule für Musik Trossingen „Historische Aufführungspraxis“ im Fach Barockvioline bei Anton Steck und Rüdiger Lotter. 2008 machte sie ihren Abschluss mit Auszeichnung. Ihr Wirken umfasst die Zusammenarbeit mit Ensembles wie „Musiche Varie“ unter der Leitung von Martin Lubenow, „Armonico Tributo“ und der „Neuen Hofkapelle München“ darunter CD- und Rundfunkaufnahmen. Auch mit dem Südwestdeutschen Kammerchor Tübingen unter der Leitung von R. Mayer-Karius und dem Barockensemble "Il gusto barocco" bestritt sie mehrere Konzerte. Sie ist an der städtischen Musikschule Heidenheim a.d. Brenz als Geigenlehrerin tätig.

Barbara Flierl absolvierte ihr Musikstudium im Hauptfach Violoncello an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart in der Klasse von Hélène Godefroy und Joachim Hess. 2008 legte sie dort ihr künstlerisches Diplom „mit Auszeichnung“ ab und ließ das Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien folgen. Seit ihrer Studienzeit war sie jahrelang als Orchestermusikerin tätig, leitet seit 2010 den Kirchenchor St. Peter und Paul in Hausen und ist als Chorleiterin des neu gegründeten Kinderchores „Basilikaspitzen“ bei der Dillinger Basilikamusik tätig. Ab 2010 unterrichtet die gefragte Pädagogin außerdem als Dozentin für Violoncello an der Streicherakademie Schwaben und ist seit Januar 2011 als Studienreferendarin am Gymnasium Heidenheim tätig.

Vita **Axel Flierl** siehe Seite 11

SONDERKONZERT II

„REQUIEM AETERNAM“

Sonntag, 13. November 2011, 17 Uhr, Basilika St. Peter

Samuel Barber

1910-1981

- zum 30. Todesjahr -

Adagio for strings op. 11 (1938)

Wolfgang Amadeus

Mozart

1756-1791

- zum 220. Todesjahr -

Requiem d-moll KV 626 (1791)

für Soli, Chor und Orchester

- I. Introitus „Requiem aeternam“
- II. Kyrie
- III. Sequenz „Dies irae“
 - Dies irae
 - Tuba mirum
 - Rex tremendae
 - Recordare
 - Confutatis
 - Lacrimosa
- IV. Offertorium
 - Domine Jesu
 - Hostias
- V. Sanctus
- VI. Benedictus
- VII. Agnus Dei
- VIII. Communio „Lux aeterna“

Annette Sailer-Heidel (Sopran)

Margret Hauser (Alt)

Sebastian Schmid (Tenor)

Holger Ohlmann (Baß)

Chor und Orchester der

Basilika St. Peter, Dillingen

Axel Flierl (Leitung)



ZU DEN WERKEN

Samuel Barbers **Adagio for Strings** ist ein Arrangement des zweiten Satzes seines Streichquartetts *String Quartet No. 1* aus dem Jahr 1936. Die Uraufführung fand am 5. November 1938 unter Arturo Toscanini mit dem NBC Symphony Orchestra in New York statt. 1967 erstellte Barber eine Fassung für achttimmigen Chor als Vertonung des Agnus Dei. Das Werk gilt als Samuel Barbers populärste Komposition. Barber selbst fand hingegen keinen Gefallen daran, dass das Adagio in seiner Popularität sein weiteres kompositorisches Schaffen in den Schatten stellte.

Das Stück wurde u. a. bei den Beerdigungen der US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt und John F. Kennedy gespielt, sowie bei den Beisetzungen von Grace Kelly, Rainier III. von Monaco und Albert Einstein. Aufgrund seiner emotionalen Intensität wurde das Werk mehrfach als Filmmusik verwendet, zum ersten Mal in *Der Elefantenmensch* (1980). Bekannter ist jedoch sein wiederholtes Vorkommen als Titelmusik im Antikriegs-film *Platoon*. Das Stück erklingt unter anderem auch in *Sophie Scholl – Die letzten Tage* sowie in *Der scharlachrote Buchstabe* (1995), und *Der Soldat James Ryan* (1998).

Das **Requiem in d-Moll KV 626** aus dem Jahr 1791 ist Wolfgang Amadeus Mozarts letzte Komposition. Obwohl es nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich von Mozart stammt, ist es eines seiner beliebtesten und am höchsten eingeschätzten Werke. Mozart starb während der Komposition. Da es sich um ein Auftrags-

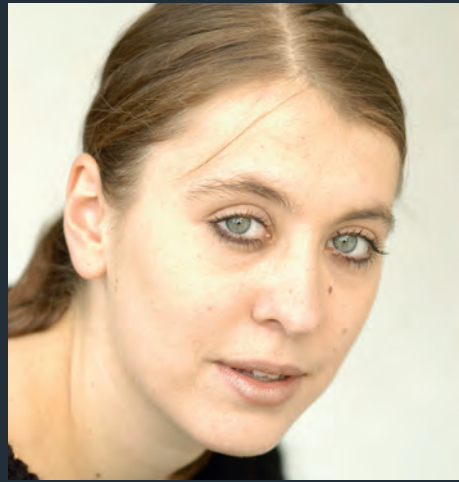
werk handelte, vervollständigten Joseph Eybler und Franz Xaver Süßmayr, Schüler von Mozart, das Requiem im Auftrag von Constanze Mozart, der Witwe des Komponisten. Die Entstehungsgeschichte und Qualität der nachträglichen Ergänzungen werden seit langem heftig diskutiert. Die ungewöhnlichen Umstände des Kompositionsauftrags und der zeitliche Zusammenhang dieser Seelenmesse mit Mozarts frühem Tod haben zudem eine üppige Mythenbildung angeregt. Das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart wurde (unvollendet) einen Tag vor Mozarts Tod am 4. Dezember 1790 an seinem Sterbebett erstmals geprobt. Mozart zeichnet darin in ausdrucksstarken Klangbildern den Textinhalt aus der Totenmesse der katholischen Kirche nach. Acht weitere Sätze lagen in mehr oder minder ausführlichen Entwürfen vor; das 'Lacrimosa' brach bereits nach acht Takten ab; 'Sanctus', 'Benedictus' und 'Agnus Dei' fehlten ganz.

Dennoch spiegelt sich in dem grandiosen sakralen Werk die lange und intensive Auseinandersetzung des Komponisten mit der Endlichkeit des menschlichen Daseins. Schon mit 29 Jahren schrieb Mozart an seinen Vater: "Da der Tod genau genommen der wahre Endzweck des Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild allein nichts Schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel Beruhigendes und Tröstendes!"



Annette Sailer-Heidel (Sopran) studierte an der Musikhochschule Nürnberg/Augsburg bei Prof. Jan Hammar. Seit ihrem Abschluss als Diplomsängerin und Diplommusikpädagogin 2003 bildet sich Annette Sailer-Heidel bei namhaften Dozenten weiter. Im Moment erhält sie regelmäßige stimmbildnerische Schulungen von Sami Kustaloglu in München und gesangspädagogischen Unterricht bei Stellario Fagone, dem Korrepetitor der Bayerischen Staatsoper in München.

Die junge Sängerin ist eine gefragte Solostimme bei regionalen musikalischen Festivals. Außerdem feiert sie regelmäßig große Erfolge mit eigenen Liederabenden in verschiedenen Sprachen. Ihr Repertoire reicht vom frühen Barock über die Klassik bis hin zur Musik der Moderne. Darüber hinaus leitete Annette Sailer-Heidel bereits mehrere Chöre im Raum Dillingen – Augsburg und arbeitet neben ihrer Tätigkeit als Konzertsopranistin sehr erfolgreich als Gesangs- und Klavierpädagogin und Stimmbildnerin.



Margret Hauser (Alt) geb. 1980 in Heilbronn, begann 1999 ihr Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Bruce Abel, Prof. Dunja Vejzovic, Frau Regine Böhm und gegenwärtig bei Prof. Anna-Maria Durander Musikhochschule Mannheim. Ein Erasmus-Aufenthalt führte sie an das Königlich Dänische Konservatorium in Kopenhagen, wo sie bei Prof. Kirstin Buhl Moeller Unterricht erhielt. Von 2002-2004 war sie Mitglied in der Liedklasse von Prof. Konrad Richter und von 2004 bis 2008 Studentin der Operschule an der Stuttgarter Musikhochschule. Der Schwerpunkt ihrer Konzerttätigkeit liegt im Bereich der Kirchenmusik.

Sie musizierte mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester, dem Hochschulorchester der Musikhochschule Stuttgart, dem Württembergischen Kammerchor, den Reutlinger Philharmonikern und war als Solistin bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen zuhören. 2003 war sie Stipendiatin des Richard Wagner-Verbandes und 2005 der Rotary-Stiftung Stuttgart. Seit Januar 2008 ist sie Mitglied im Staatsopernchor Stuttgart.



Sebastian Schmid (Tenor) geboren in München, studierte in Augsburg bei Jan Hammar Gesang. Während seines Studiums war er bereits in Opernproduktionen am Prinzregententheater München, am Stadttheater Augsburg und im Theater Fürth in verschiedenen Rollen solistisch zu sehen. Daneben pflegte er eine rege Konzerttätigkeit vor allem im Großraum Augsburg, vor allem die Partie des Schwan in Carl Orffs „Carmina Burana“ führte er regelmäßig mit großem Erfolg auf. Oratorien wie Mendelssohns „Paulus“ und „Lobgesang“ gehören zu seinem Repertoire wie auch verschiedenste Messen und Requien u. A. von Mozart, Saint-Saens und Haydn. Derzeit ist Sebastian Schmid festes Mitglied des Opernchores an der Bayrischen Staatsoper München.



Holger Ohlmann (Bass) geb. in Neustadt an der Aisch, wuchs in Deutschland und Kanada auf. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Hanno Blaschke und machte 1995 seinen Abschluß mit Meisterklassendiplom. Seit 1995 ist Holger Ohlmann als festes Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz in München engagiert. Dort sang er bereits viele große Rollen seines Faches, so den Falstaff in „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai, Plumkett in Friedrich von Flotows „Martha“, Leporello in Mozarts „Don Giovanni“, Sarastro in Mozarts „Die Zauberflöte“, Figaro in Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“, und Basilio in Rossinis „Der Barber von Sevilla“. Außerdem machte er als Titelheld in „Majakowskis Tod“ von Dieter Schnebel über Münchens Grenzen hinaus auf sich aufmerksam. Holger Ohlmann ist zudem häufig als Oratoriensänger anzutreffen. Sein geistliches Repertoire deckt inzwischen fast alle großen Werke ab und reicht von Heinrich Schütz bis Frank Martin reicht.

5. DILLINGER ORGELSOMMER

Axel Flierl, Dillingen

Samstag, 18. Juni 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter



Johann Sebastian Bach
1685-1750

Fantasie und Fuge g-moll BWV 542

Franz Liszt

1811-1886

- zum 200. Geburtsjahr -

Evocation à la Chapelle Sixtine (1863)

Miserere von Allegri

Ave verum von Mozart

Adagio Des-Dur

Variationen über den Basso continuo des
ersten Satzes der Kantate „Weinen, Klagen,
Sorgen, Zagen“ BWV 12 und des „Crucifixus“
aus der h-moll-Messe BWV 232 von J.S. Bach (1863)

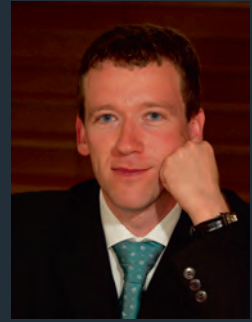
Axel Flierl studierte ab 1997 an der staatlichen Hochschule für Musik und Theater in München Katholische Kirchenmusik sowie im Konzertfach Orgel (bei Edgar Krapp) und Orgelimprovisation (bei Wolfgang Hörlin). 2004-2006 absolvierte er in Paris ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgel bei Thierry Escaich und Vincent Warnier, den beiden Titularorganisten von Saint-Étienne-du-Mont, mit denen er unter anderem das Gesamtwerk für Orgel von Maurice Duruflé (1902-1986) erarbeitete. Axel Flierl war Stipendiat des Bayerischen Kulturfonds (Kultusministerium), des Deutsch-Französischen Kulturrates und der französischen Staatsregierung. Ausgedehnte Studienaufenthalte an der „Cité Internationale des Arts“ sowie der „Cité Internationale

Universitaire“ in Paris. 2006 wurde er als Organist und Chordirektor an die Päpstliche Basilika St. Peter zu Dillingen an der Donau berufen. Dort initiierte er 2007 das internationale Orgelfestival „Dillinger Basilikakonzerte“, als dessen künstlerischer Leiter er seither tätig ist. Seine rege solistische Konzerttätigkeit führte ihn bislang in die Domkirchen u. a. von München, Passau, Bamberg, Bonn, Fulda, Eichstätt und Trier sowie ins europäische Ausland. Dazu kommen viel beachtete Auftritte und Gastspiele bei renommierten Orgelfestivals (etwa in Notre-Dame de Paris, den Kathedralen von Lausanne, Edinburgh, Dijon, Narbonne u. a. m.). Er trat überdies mit Rundfunk- und CD-Einspielungen sowie als Autor diverser Fachpublikationen hervor. www.axelflierl.de

5. DILLINGER ORGELSOMMER

Domorganist Stefan Schmidt, Würzburg

Samstag, 25. Juni 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter



Johann Sebastian Bach
1685-1750

Partite diverse sopra
„Sei begrüßet, Jesu gütig“ BWV 768
Choral mit 11 Variationen

Maurice Durufé
1902-1986
- zum 25. Todesjahr -

Suite pour orgue op. 5 (1933)
Prélude
Sicilienne
Toccata

Stefan Schmidt geb. 1966, hat an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf kath. Kirchenmusik (Orgelklasse: Prof. Paul Heuser) studiert und 1991 mit dem A-Examen abgeschlossen. 1993 erhielt er das Konzertexamen im Fach Orgel (Interpretation) an der Musikhochschule des Saarlandes in der Klasse von Prof. Daniel Roth, Paris.

Bis 2004 war Stefan Schmidt Kantor an St. Peter in Düsseldorf. In dieser Zeit betätigte er sich musikalisch ausgesprochen vielseitig. Neben seiner Beschäftigung als Kirchenmusiker, Konzertorganist und Dozent gründete und leitete er das Vocalensemble ARS CANTANDI, spezialisierte sich als Pianist auf den Bereich Liedbegleitung

und realisierte regelmäßig Produktionen in Zusammenarbeit mit dem WDR.

Seit 2005 ist er Domorganist am Würzburger Kiliansdom. Stefan Schmidt ist ein international gefragter Interpret und Improvisator. Er hat zahlreiche CDs eingespielt, u.a. mit Werken von Bach, Schumann, Reger, Franck, Vierne, Durufé und Improvisationen.

Er leitet als Honorarprofessor an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf eine Orgelklasse für Interpretation und Improvisation. Gastdozenturen und die Mitgliedschaft in Jurys von Kompositions- und Orgelwettbewerben runden seine Tätigkeit ab.

www.stefan-schmidt-organist.de

5. DILLINGER ORGELSOMMER

Andrew Dewar, Paris (Frankreich)

Samstag, 02. Juli 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter



„J.S. BACH UND DIE DEUTSCHE ROMANTIK“

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Toccata und Fuge F-Dur BWV 540

**Felix
Mendelssohn Bartholdy**
1809-1847

aus den 6 Präludien und Fugen op. 35
(Orgelbearbeitung: Christoph Bossert)
IV. As-Dur
V. f-Moll

Max Reger
1873-1916

Fantasie und Fuge d-moll op. 135b
(Richard Strauss gewidmet)

Andrew Dewar wurde 1981 in Yeovil (Großbritannien) geboren. Im Jahr 1996 bekam er ein Stipendium der Wells Cathedral School. In dieser Zeit studierte er Orgel bei Rupert Gough, David Sanger, David Briggs (Improvisation) und Cembalo bei Dr. David Ponsford. In den Jahren 1999 und 2000 arbeitete er als „Organ Scholar“ an der Kathedrale von Wells. 2000-2008 studierte er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Dr. Ludger Lohmann. Seit März 2010 arbeitet er als Artist-in-Residence an der Amerikanischen Kathedrale in Paris. Andrew Dewar hat bei zahlreichen internationalen Orgelwettbewerben Preise errungen: 2005 ging er aus dem renommierten St. Albans Wettbewerb in England als Gewinner des ersten Preises sowie des Publikumspreises hervor – ebenso wie beim Bach-Wettbewerb in Wiesba-

den. Zuvor hatte er in 2003 bereits den ersten Preis beim viel beachteten Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb in Berlin erlangt. Darüber hinaus wurde Andrew bei den Wettbewerben in Plymouth (2001), Landau a.d. Isar (2002) und beim Festival FUGATO, Bad Homburg (2005) - jeweils erste Preise - sowie Montreal (2008), Erfurt (2008), St. Albans (2003) - jeweils 2. Preise - ausgezeichnet.

Als Konzertorganist wird er in Europa vielfach angefragt, zu den namhaften Stationen seiner Konzerttätigkeit zählen das Gewandhaus (Leipzig), St Bavo (Haarlem), und St Paul's Cathedral (London). Seine erste CD mit dem Titel „Triumph and Tribulation“ hat Dewar mit einem deutsch-romantischen Programm auf zwei historischen Orgeln in Schramberg/Schwarzwald im Jahr 2005 eingespielt (Edition Hera, HERA02118)

5. DILLINGER ORGELSOMMER

Jörg-Hannes Hahn, Stuttgart

Samstag, 09. Juli 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter



„DIE SYMPHONISCHE ORGEL“

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Präludium und Fuge e-moll BWV 548

Toshio Hosokawa
*1955

Cloudscapes (Wolkenlandschaften)

Max Reger
1873-1916

Symphonische Phantasie und Fuge d-moll
op. 57 („Inferno-Phantasie“)

Jörg-Hannes Hahn ist künstlerischer Leiter der Reihe MUSIK AM 13. und des Bachchors und Bachorchesters Stuttgart. Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren, u.a. bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain (Paris) und war Preisträger u.a. der Orgelwoche Nürnberg 1992. Seit 1996 unterrichtet er künstlerisches Orgelspiel an der Stuttgarter Musikhochschule. 1997 konzertierte er mit dem gesamten Orgelwerk Max Regers, zum Ende des Gedenkjahres 2000 folgte das Orgelwerk J. S. Bachs in 14 Wochen. Seine Liebe gilt der Alten Musik und der deutschen Romantik, sein Interesse - mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen - der Musik des 20./21. Jahrhunderts. Verpflichtungen als Solist, Gastpro-

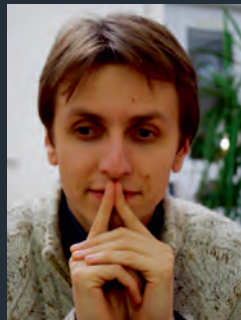
fessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent führten ihn in die meisten europäischen Länder, nach Israel, Südamerika und nach Japan, Korea und Singapur. Er unterrichtete u. a. am »Conservatorio Verdi« Mailand, der Staatlichen Musikakademie Poznan und dem »Tschaikowsky-Konservatorium« Moskau. Zahlreiche Produktionen für Rundfunk und CD dokumentieren seine künstlerische Tätigkeit. 2005 wurde Jörg-Hannes Hahn der Titel »Kirchenmusikdirektor« verliehen. 2007 wurde er zum Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ernannt, 2008 erfolgte die Berufung zum Kirchenkreiskantor für Stuttgart.

www.jhhahn.org

5. DILLINGER ORGELSOMMER

Thomas Lacôte, Bourges (Frankreich)

Samstag, 16. Juli 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter



Jean-Philippe Rameau
1683-1764

Entrée (les Paladins, Acte II)
Récit (Dardanus, Prologue)
Menuets 1 et 2 (Zoroastre, Acte II)
Récit en taille (Les Boréades, Acte II)
Ritournelle en trio (Platée, Acte II)
Contredanse (Zoroastre, Acte II)
Entrée d'Orithie (Les Boréades, Acte IV)
Airs pour les fous (Platée, Acte II)
(Transkription: Y. Rechsteiner und Th. Lacôte)

Thomas Lacôte
*1982

Quatre préludes éphémères
(2010, deutsche Uraufführung)

Jehan Alain
1911-1940
- zum 100. Geburtsjahr -

Première fantaisie
Petite pièce
Deux danses à Agni Yavishta
Litanies

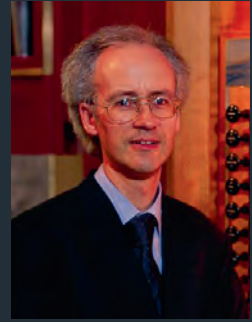
Thomas Lacôte (*1982) studierte am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris, wo er 5 Premiers Prix sowie ein Diplôme de formation supérieure de musicologue errang. Er wurde von Michael Levinas, Thierry Escaich, Eric Lebrun, Olivier Latry, Philippe Lefebvre, Louis Robilliard und Pierre Pincemaille sowie Jean-François Zygel ausgebildet. 2002 wurde er zum Titularorganisten der Kathedrale von Bourges ernannt. Seit 2006 ist er zudem künstlerischer Leiter des internationalen Orgelfestivals der Kathedrale von Bourges. Thomas Lacôte unterrichtet als Professor für

Tonsatz am Conservatoire von Aubervilliers-La Courneuve. Zudem ist er Assistenzprofessor der Analyse-Klasse von Michael Levinas am CNSM in Paris. Er hat verschiedene Untersuchungen und Arbeiten über Olivier Messiaen, Charles Tournemire und Jean-Pierre Leguay veröffentlicht, ist auch als Komponist und Improvisator tätig und hat verschiedene Orgelwerke geschrieben. Im Moment arbeitet er an einem Zyklus von Werken für verschiedene Besetzungen, die sich mit dem Kathedralen-Raum in seinen rituellen und akustischen Dimensionen befassen.

5. DILLINGER ORGELSOMMER

Michael Harris, Edinburgh (Schottland)

Samstag, 23. Juli 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter



„BRITISCHE KATHEDRALMUSIK“

Samuel Sebastian Wesley
1810 – 1876

Choral, Song and Fugue

Georg Friedrich Händel
1685 – 1759

Orgelkonzert B-Dur op. 4 Nr. 6
Andante – Allegro
Larghetto
Allegro moderato

Kenneth Leighton
1929 – 1988

Prelude, Scherzo and Passacaglia

William Wolstenholme
1865 – 1931

Scherzo

- zum 70. Todesjahr -

Finale in B-Dur

Michael Harris ist seit November 1996 Organist und Master of the Music an der St. Giles' Kathedrale in Edinburgh und lehrt als Dozent an der Edinburgh Napier Universität. Zuvor war er als Sub Organist an der Pfarrkirche in Leeds und als Assistant Organist an der Kathedrale zu Canterbury tätig. Neben der regulären Chorarbeit außerdem Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen sowie Konzerte im In- und Ausland. Rund um die berühmte Rieger Orgel (1992 erbaut) in St. Giles' organisiert Michael Harris seit 1996 diverse Konzertreihen. Unter seiner Ägide unternahm der Cathedralchor Reisen in die USA,

nach Griechenland, Südfrankreich. Zu seinen Soloaufnahmen zählen unter anderem eine soeben eingespielte CD mit Werken von William Wolstenholme. Konzertreisen führten ihn nach Deutschland, Belgien, Großbritannien, Italien, Norwegen, Polen, die Vereinigten Staaten, Australien und Neuseeland. 1998-2010 war er musikalischer Direktor des Scottish Chamber Choir. Er leitet nun das neu von ihm gegründete junge Vokalsensemble Cantica Alba. Darüber hinaus ist er im Bereich der Weiterbildung für Orgel und Chorleitung tätig. Er hat eine Reihe von Orgelstudienfahrten nach Thüringen und Sachsen geleitet.

5. DILLINGER ORGELSOMMER

Domorganist Thomas Schmitz, Münster

Samstag, 30. Juli 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter



„SONATEN“

**Felix
Mendelssohn Bartholdy**
1809-1847

Sonate in f-moll op. 65 Nr. 1
Allegro moderato e serio
 („Was mein Gott will...“)
Adagio
Andante Recit
Allegro assai vivace

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Sonate Nr. 1 in Es-Dur BWV 525
(ohne Bezeichnung)
Adagio
Vivace

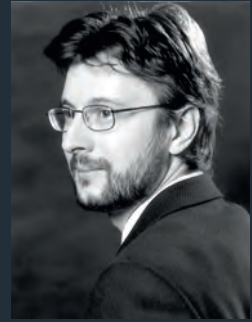
Dudley Buck
1839-1909

Grand Sonata Es-Dur op. 22 (Auszüge)
Allegro
Andante espressivo
Finale - Fuga

Thomas Schmitz wurde 1971 in Köln geboren. Zunächst war er Schüler von Domorganist Andreas Meisner (Altenberg). Es folgte das Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Stuttgart, Orgel bei Ludger Lohmann, Improvisation bei Willibald Bezler, Dirigieren bei Dieter Kurz. Künstlerisches Aufbaustudium Cembalo bei Jon Laukvik. 2002 Ausbildung zum Orgelsachverständigen. Teilnahme an etlichen Meisterkursen. Nach beruflichen Stationen als Organist und Chorlei-

ter in Köln, Oppenweiler (Württemberg), an der Kath. Stadtpfarrkirche Nürtingen am Neckar und als Dekanatskirchenmusiker in Freudenstadt (Schwarzwald) ist er seit 2003 Domorganist am Hohen Dom zu Münster. Daneben zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. Ständige Zusammenarbeit mit dem Barockensemble Symphonia Nova. Etliche CD-Produktionen. Seit 2011 hat er zudem einen Lehrauftrag (Konzertfach Orgel) an der Universität/ Musikhochschule Münster inne.

5. DILLINGER ORGELSOMMER



Roberto Antonello, Treviso (Italien)

**Samstag, 06. August 2011, 11.15 Uhr
Basilika St. Peter**

Marco Enrico Bossi

1861-1925

- zum 150. Geburtsjahr -

“Die Stunde der Freude” op. 132 Nr. 5
(aus “Cinque Pezzi per organo in stile libero”)

Maurice Duruflé

1902-1986

- zum 25. Todesjahr -

Méditation (op. posth.)
Prélude sur l’Introït de l’Épiphanie op. 13 (1961)
Fugue sur le thème du Carillon de Soissons op. 12 (1962)

Jehan Alain

1911-1940

- zum 100. Geburtsjahr -

Postlude pour l’Office de Complies (1930)

Roberto Antonello

(*1967)

Tríosone Es-Dur op. 3 (2000)
Allegro moderato – Largo – Allegro

Naji Hakim

*1955

Salve Regina (2004)
Variations on Two Themes (1991)

Roberto Antonello (*1967) studierte Orgel und Orgel-Komposition (mit Auszeichnung) und promovierte in Musikwissenschaft an der Universität Bologna. An der CNM in Issy-les-Moulineaux (Paris) erhielt er bei D. Roth einen Premier Prix d’Excellence. Roberto Antonello erhielt verschiedene Preise an internationalen Orgelwettbewerben, u.a. 2. Preis an in Chartres 2000. Konzerttätigkeit an den wichtigsten Orgelfestivals in Italien, der Schweiz, Kroatien, Uruguay, Paraguay,

Brasilien, Kanada. Roberto Antonello realisierte CD-Aufnahmen u.a. mit den gesamten Orgelwerken von Franck und ist zudem als Musikwissenschaftler tätig. Er hielt zahlreiche Meisterkurse (Edinburgh Organ Academy, Göteborg Organ Academy) und war mehrfach Jurymitglied bei Orgel- und Musikwettbewerben. Seit 1994 unterrichtet er als Professor für Orgel am Konservatorium zu Vicenza.

www.robertoantonello.com

DIE DISPOSITION

ENOV.
353/34
370/71
2006

MDCCXXIV

IN TE DOMINE SPERAVI NON CONFUNDAR IN AETERNUM

Hubert Sandtner Orgelbau, Dillingen, Opus 65

Erbaut 1978 (47/III/P) – erweitert 2006* (53/III/P) – Register v. G.F. Steinmeyer**

I. Hauptwerk	C-g'''
1. Praestant	16'
2. Principal	8'
3. Flauto	8'
4. Gamba	8'
5. Octave	4'
6. Spitzflöte	4'
7. Quinte	2 2/3'
8. Superoctave	2'
9. Cornet V, ab g°	8'
10. Mixtur VI	1 1/3'
11. Cimbel III	1/2'
12. Trompete	8'

III. Schwellwerk	C-g'''
1. Bourdon	16'
2. Principal	8'
3. Holzflöte	8'
4. Salicional**	8'
5. Vox coelestis**	ab c° 8'
6. Octave	4'
7. Querflöte	4'
8. Nasard	2 2/3'
9. Flautino	2'
10. Terz	1 3/5'
11. Piccolo*	1'
12. Mixtur V	2'
13. Fagott	16'
14. Trompette harmonique*	8'
15. Oboe*	8'
16. Vox humana*	8'

Tremulant

Koppeln (elektrisch)

III-II, II-I, III-I*, III-P, II-P, I-P
 SuboktavkoppelnII-III*, III-I *
 Superoktavkoppeln III-P*
 Chamadewerk an I, II, III, Ped.

II. Positiv	C-g'''
1. Holzgedeckt**	8'
2. Quintade	8'
3. Viola*	8'
4. Principal*	4'
5. Rohrflöte	4'
6. Sesquialter II	2 2/3'
7. Octave	2'
8. Larigot*	1 1/3'
9. Scharff III	2/3'
10. Dulcian*	16'
11. Cromorne*	8'

Tremulant

Pedalwerk	C-f'
1. Contrabass*	32'
2. Principalbass**	16'
3. Subbass**	16'
4. Octavbass**	8'
5. Bourdon	8'
6. Violoncello*	8'
7. Octave	4'
8. Mixtur V	2 2/3'
9. Bombarde*	32'
10. Posaune	16'
11. Trompete	8'
12. Clairon	4'

Chamadewerk (Auxiliaire) C-g'''

1. Trompeta magna	16'
2. Trompeta real	8'

3 Nebenregister

Glockenspiel Positiv g°-g''
 Glockenspiel Pedal G-f'
 Cymbelstern, Cucculus
 Traktur: mechanisch | USB-Anschluss
 8000-facher Setzer, Sequenzer +/-

DILLINGER BASILIKAMUSIK



Chor und Orchester der Basilika
bei der Aufführung des
„Weihnachtsoratoriums“ (I-III)
von J.S. Bach am 19.12.2010

Neustrukturierung und Neukonzeption aller Chöre an der Basilika St. Peter als Singschule für Kinder und Jugendliche auf Ebene der Pfarreiengemeinschaft Dillingen

Wir wollen Kindern und Jugendlichen Freude am Singen vermitteln und ihre musikalische Entwicklung fördern. Ziel ist die Vermittlung musikalischer Grundkenntnisse, die altersgerechte musikalische Gestaltung der Familiengottesdienste in der Basilika St. Peter und der PG Dillingen, sowie die spielerische Hinführung der Kinder an das gemeinschaftliche Erlebnis Chorsingen. Neu gegründet wurde daher im November 2010

der Kinderchor „Basilikaspatzen“ sowie der „Jugendchor St. Peter“, um durch professionellen Gesangsunterricht den sängerischen Nachwuchs für die Chöre auszubilden, damit eine qualitätvolle Kirchen- und Chormusik in Dillingen eine Zukunftsperspektive hat. Wir kooperieren mit allen Pfarreien der PG Dillingen sowie den Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen im Landkreis Dillingen.

Wir bieten

- Ein ganzheitliches musikpädagogisches Konzept mit aufeinander aufbauenden, altersgerechten Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Unterricht durch ein professionelles Team, bestehend aus qualifizierten MusikerInnen und MusikpädagogInnen
- konsequente chorische Stimmbildung in allen Ensembles
- Eine große musikalische Bandbreite, von Kinderliedern und Kindersingspielen bis zu Kindermusicals; für Jugendliche das Kennenlernen von Literatur der populären und geistlichen Musik; Heranführung an die klassische Messen- und Oratorienliteratur
- Regelmäßige Auftrittsmöglichkeiten in der Basilika sowie den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft Dillingen, Pfarrfesten etc.

Unser Team



Axel Flierl

Leiter der Dillinger Basilikamusik
Basilikaorganist an St. Peter, Dillingen
Dekanatskantor Dillingen
Leiter des Basilikachores St. Peter



Barbara Flierl

Diplompädagogin, Diplomcellistin
und Chorleiterin
Leiterin des Jugendchores St. Peter
Leiterin der Basilikaspatzen



Paul Weishaupt

Leiter der Basilikaschola

Die Chöre

Kinderchor „Basilikaspatzen“

1.-4. Klasse, Leitung: Barbara Flierl



Jugendchor St. Peter

ab 13 Jahren, Leitung: Barbara Flierl



Basilikachor St. Peter

Leitung: Axel Flierl

Basilikaschola St. Peter

Leitung: Paul Weishaupt

Besuchen Sie uns auch im Internet

auf unserer neuen Homepage:

www.dillinger-basilikamusik.de



Verena Dopfer

Kirchenmusikstudentin (Regensburg)
Assistentin der Basilikamusik



Michael Lachenmayr

Kirchenmusikstudent (München)
Assistent der Basilikamusik

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

– Axel Flierl, Chordirektor St. Peter

DILLINGER BASILIKAKONZERTE e.V.

Werden Sie Mitglied im Förderverein DILLINGER BASILIKAKONZERTE e.V.

Der Förderverein wurde am 27. Februar 2007 zur Pflege der konzertanten Kirchen- und Orgelmusik an der Basilika St. Peter gegründet um dem hochkarätigen Festival eine solide finanzielle, organisatorische und juristische Grundlage zu geben. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Sie erhalten bei allen Konzerten gegen Vorlage Ihres Ausweises Karten zum ermäßigten Tarif
- Die Mitgliedsbeiträge können steuerlich geltend gemacht werden
- Sie bekommen regelmäßig per Post kostenlos die Konzertvorschau sowie das detaillierte Jahresprogramm mit umfangreichen Informationen zu allen ausführenden Künstlern und allen Konzert-Programmen.
- Nebenbei helfen Sie mit, die finanzielle Zukunft der Konzertzyklen (Orgelsommer, Internationale Orgelkonzerte, Sonderkonzerte) zu sichern.

Aufnahmeanträge können online bestellt werden auf unserer Homepage

www.dillinger-basilikakonzerte.de

und liegen im Pfarramt von St. Peter (Tel.: 09071/4050 und 8274) und am Schriftenstand der Basilika St. Peter

kostenlos als praktische Postkarte aus. Einfach ausfüllen und per Post abschicken. Sie erhalten dann einen Mitgliedsausweis für die Konzert-Saison 2011 per Post zugesandt. Natürlich können Sie diesen Ausweis auch als Geschenk an den/die Beschenkte(n) senden lassen. Die Jahresbeiträge belaufen sich derzeit wie folgt:

Einzelperson (Erwachsene):	60 €
Familienbeitrag(2 Ehepartner):	100 €
Betrag für Unternehmen und Vereine:	200 €

Nur mit Ihrem Interesse und Ihrer großzügigen Unterstützung können wir die große Musiktradition, für die unsere Stadt Dillingen lange Zeit weithin berühmt war, wieder ein Stück weit aufleben lassen und mit einem erstklassigen Kirchenmusik- und Orgelfestival weit über die Stadt- und Landkreisgrenzen ausstrahlen. Es wäre schön, wenn Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für dieses Kulturelle Ziel werben würden.



Oberbürgermeister a. D. Hans-Jürgen Weigl
1. Vorsitzender DILLINGER BASILIKAKONZERTE e.V.



DISKOGRAPHIE

Die CDs sind im Fachhandel oder unter Tel.: 09071-72 70 64 erhältlich



Axel Flierl an der Sandtner-Orgel der Basilika St. Peter, Dillingen (1978-2006) — Ersteinspielung

- Johann S. Bach** Sinfonia D-Dur BWV 29
Tocatta und Fuge F-Dur BWV 540
- Franz Liszt** Adagio aus BWV 1017
Präludium und Fuge über den Namen BACH
- Karl Höller** Choral-Passacaglia op. 61
- Richard Wagner** Auszüge aus Tannhäuser, Parsifal und den Meistersingern in der Transkription für Orgel



Axel Flierl an der Kuhn-Orgel des Großen Konzertsaa-les der Hochschule für Musik und Theater München (1999) — Weltersteinspielung

- Karl Höller** MISSA BREVIS op.3 für gemischten Chor a cappella
SECHS GEISTLICHE GESÄNGE für Sopran und Orgel op. 17
EINE KLEINE WEIHNACHTSMUSIK op. 12b für Frauenchor, Violine und Orgel
MISSA PRO DEFUNCTIS op. 14 für zweistimmigen Chor und Orgel

Madrigalchor der Hochschule für Musik und Theater München
Axel Flierl (Orgel) - Heidi Elisabeth Meier (Sopran)
Isabelle Lambelet (Violine) - Prof. Tanja Wawra (Leitung)



Axel Flierl an den historischen Organen der Basilika Ottobeuren

- Dreifaltigkeitsorgel (Riepp 1766)
- Nicolas de Grigny** Hymnus „Veni creator“
- Johann S. Bach** Fantasia super „Komm, Heiliger Geist“ BWV 651
Marienorgel (Steinmeyer 1957/Klais 2002)
- Max Reger** Fantasie über „Halleluja! Gott zu loben“ op. 52/3
- Karl Höller** Ciacona op. 54 (1949)
- Maurice Duruflé** Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du « Veni creator » op. 4 (1930)

IMPRESSUM

Veranstalter & Copyright

Katholisches Stadtpfarramt St. Peter
Königstraße 20 — 89407 Dillingen/Donau
Telefon: (0 90 71) 40 50 oder 82 74
Internet: www.dillinger-basilikakonzerte.de

Gesamtkonzeption, Redaktion & künstlerische Leitung

Axel Flierl, Basilikaorganist

Förderverein

DILLINGER BASILIKAKONZERTE e.V.
1. Vorsitzender Oberbürgermeister a.D. Hans-Jürgen Weigl
Königstraße 38 – 89407 Dillingen

Bankverbindung

Konto-Nr.: 1294342 – Sparkasse Dillingen
Bankleitzahl 722 515 20

Redaktionsschluss

01. Februar 2011

Gestaltung, Produktion

Martin Steiner, ps printsolution GmbH, München

Auflage

750 Exemplare

Schutzgebühr

Euro 2,-

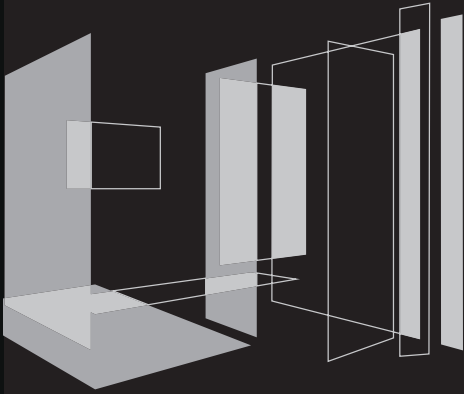
Hinweise

Die Eintrittskarten für die „Internationalen Orgelkonzerte“ sowie die drei Sonderkonzerte sind bei den Geschäftstellen der Kreis- und Stadtparkassen in Dillingen, Lauingen, Gundelfingen, Wertingen und Höchstädt im Vorverkauf sowie am Konzerttag an der Abendkasse erhältlich.

Die Abendkasse wird jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn geöffnet.

Bei den Konzerten des Orgelsommers ist der Eintritt frei, um eine angemessene Spende zur Deckung der Kosten wird herzlich gebeten.

Programmänderungen vorbehalten!



Erleben Sie musikalischen
Hochgenuss bei den
Dillinger Basilikakonzerten

Unterstützt von elidur Glaskultur

elidur 
glaskultur

Eine Marke der Glasveredelung Dillingen GmbH
Donaustraße 6, D-89407 Dillingen/Donau, www.elidur.de



Energie hoch 2.

DSDL

DONAU-STADTWERKE DILLINGEN-LAUIGEN

Alles aus einer Hand.

Strom. Wasser. Wärme.

Abwasser. Bäder. 24h-Service.

Regens-Wagner-Straße 8
89407 Dillingen a. d. Donau
Tel. 09071-5039-0 Fax 09071-3026
www.dsd.de

R A P P



K L A V I E R W E R K S T A T T

Stimmung | Reparatur | Verkauf | Transport

**Viel Vergnügen bei den
Dillinger Basilikakonzerten wünscht**

Ihr Korbinian Rapp, Klavierbaumeister

Klavierwerkstatt Rapp – Meisterbetrieb für Klavierbau
Donaustraße 36½ | 89407 Dillingen | 09071.5680140



www.klavierwerkstatt-rapp.de

info@klavierwerkstatt-rapp.de



GASTHOF ZUR
TRAUBE

Lassen Sie den Orgelabend
in einem
der ältesten Wirtshäuser
Dillingens ausklingen...

Königstr. 46
89407 Dillingen

Tel. 09071-72 60 60
www.traube-dillingen.de

*Das Stadthotel Convikt unterstützt die
Basilika-Konzerte*

★★★ Superior
CONVIKT
Stadthotel & Restaurant

Stadthotel & Restaurant Convikt ★ Konvikstraße 9 ★ 89407 Dillingen
Tel. 09071-7913-0 ★ www.stadthotel-convikt.de



**COSMAS-
APOTHEKE**

Apothekerin Heidi Kirner

Große Allee 28a · 89407 Dillingen

Telefon 0 90 71 / 50 07 0

Fax 0 90 71 / 50 07 21

Unsere Öffnungszeiten sind täglich durchgehend
von 8.00 - 20.00 Uhr und Sa. 8.00 - 16.00 Uhr



**KLEINER
ITALIENER**

**Spezialitäten
aus Italien**

- **Weine**
- **italienische Spezialitäten**
- **Präsente**

für private und gewerbliche Kunden

www.kleiner-italiener.de



ROCH-DRUCK

*Ihre Druckerei
in Dillingen*

Einsteinstraße 21
89407 Dillingen/Donau
Tel. 09071 705 660
Fax 09071 705 66195
info@roch.de



FLYER - BROSCHÜREN - BRIEFBÖGEN - RECHNUNGEN - GESCHÄFTSDRUCKSACHEN - VISITENKARTEN - HOCHZEITSKARTEN
STERBEBILDER - FALTBLÄTTER - BÜCHER [EINZELEXEMPLARE] - KALENDER - BILDBÄNDE - EINLADUNGEN - URKUNDEN



**marien
apotheke**

... alles gute für die gesundheit.

Unser Programm für
2010?

Gesundheit !

Wir begleiten Sie durch das ganze Jahr:

Wenn Sie im Frühling
Ihren Stoffwechsel in Schwung bringen wollen,
oder im Sommer

Ihren Urlaub unbeschwert genießen,
im Herbst Ihre Abwehr stärken
und im Winter einfach entspannen wollen,
dann fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne.

Apotheker Alois Haggenmüller, Rosenstr. 12, 89407 Dillingen
Tel. 090 71-24 60, Fax 41 53, info@ma-dlg.de, www.ma-dlg.de

 **printsolution**

VON ANFANG AN DER RICHTIGE PARTNER.
WIR DANKEN FÜR DIE ENGE ZUSAMMENARBEIT
SEIT BESTEHEN DER DILLINGER BASILIKAKONZERTE!

UNSER UNTERNEHMEN:

 **druckerei.de**

www.ps-druckerei.de
KATALOGE & BROSCHÜREN


www.klarmann-print.de

www.klarmann-print.de
STANDARDDRUCKSACHEN

 **POSTERTOWN**

www.postertown.de
POSTER, LEINWAND, GROSSFORMAT



sandtner
ORGELBAU

Wir wünschen

den Veranstaltern viel Erfolg,
den Künstlern gutes Gelingen
und den Konzertbesuchern
viel Freude mit der von uns
1978 erbauten und 2006
erweiterten Sandtner-Orgel.

ORGELBAU
SANDTNER GMBH
MAX-PLANCK-STR. 2
89407 DILLINGEN/
DONAU

GESCHÄFTSFÜHRER
HUBERT SANDTNER
ORGELBAUMEISTER
NORBERT BENDER
ORGELBAUMEISTER
RESTAURATOR

TELEFON
(0 90 71) 40 85
TELEFAX
(0 90 71) 15 46

INFO@SANDTNER-ORGELBAU.DE
WWW.SANDTNER-ORGELBAU.DE



© kameramann - Fotolia.com

Allen Musikbegeisterten wünschen wir einen außergewöhnlichen Kunst- und Hörerlebnis bei der abwechslungsreichen Konzertreihe.



**Kreis- und Stadtsparkasse
Dillingen a. d. Donau**

... mehr als eine erfolgreiche Bank

Wir fördern Kunst und Kultur.